

Baden-Württemberg



Deutscher Limes- Wanderweg



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Grenzen des Römischen Reiches:
Obergermanisch-Raetischer Limes
Welterbe seit 2005





Von Pfahlbronn zum Kloster Lorch

Ausgangspunkt

Parkplatz am Waldrand südlich von Alfdorf-Pfahlbronn
in Verlängerung der Riedstraße

Endpunkt

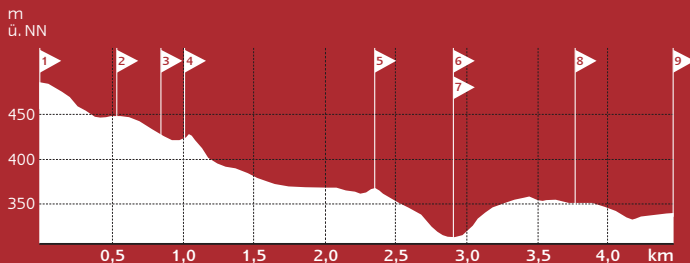
Parkplatz am Kloster Lorch

Einkehrmöglichkeiten

Gasthaus Rössle, Lorcher Straße 25, 73553 Alfdorf-Pfahlbronn
Telefon 07172 936397, www.roessle-pfahlbronn.de

Gasthaus ECHO, Im Echo 20, 73547 Lorch
Telefon 07172 9155830, www.echolorch.de

Kloster Lorch, Klostercafé, Klosterstraße 2, 73547 Lorch
Telefon 07172 928497, www.kloster-lorch.com



Die kleine Wanderung auf dem Limeswanderweg führt bequem auf 4,4 km Länge von Alfdorf-Pfahlbronn (Rems-Murr-Kreis) entlang von streckenweise gut erhaltenem Wall und Graben durch abwechslungsreichen Waldbestand zum Kloster Lorch (Ostalbkreis), dem Hauskloster der Stauer aus dem 12. Jahrhundert. Vier sichtbare Turmstellen, Geleisrillen einer Straße im Fels, ein Kleinkastell und der Nachbau eines Wachtturms aus Holz liegen am Wegesrand und machen die Wanderung kurzweilig. Man kann auf demselben Weg zum Ausgangspunkt zurückwandern oder mit einem zweiten, beim Kloster Lorch geparkten Auto wieder nach Pfahlbronn fahren.



5 Mauerreste eines Wachturms



Schon am Ausgangspunkt der Wanderung gibt es etwas zu sehen: den gut erhaltenen, mit Gebüsch bestandenen Limeswall, in den der kleine Parkplatz einschneidet und der flache **1** Schutthügel eines Wachtturms in der benachbarten Wiese, über den randlich der befestigte Feldweg nach Pfahlbronn führt.

Die Wandertour geht nach Süden. Bis zum Waldrand begleitet der Limeswall den Weg auf der linken Seite. Dann tritt der Limeswanderweg in den Wald ein. Er geht bald in einen schmalen Fußpfad über. Man wandert immer bergab und begegnet dabei einem **2** Turmfundament und den **3** Geleisrillen einer alten, vielleicht noch römischen Straße, die in den Stubensandstein eingearbeitet sind.

Es folgt ein kurzer Anstieg und man erreicht die markante Kuppe mit dem **4** Fundament des nächsten Wachtturms. Nach dem Abstieg führt der Weg weitgehend eben weiter, auf einem kurzen Stück verläuft auf dem Limeswanderweg ein Trimm-Dich-Pfad, Wall und Graben sind zumeist sehr gut sichtbar. Man gelangt nun auf steilem, aber kurzem Weg auf eine ausgesprochen exponierte Höhe, die von den Mauerresten **5** eines Wachtturms bekrönt wird. Wir befinden uns in bewaldetem Gebiet. Welche Aussicht mag sich von diesem Turm aus in der Antike ohne Bewaldung geboten haben! Jetzt steht ein längerer Abstieg ins Götzenbachtal an. Schwach sind die Spuren von Wall und Graben zu sehen.

Im Götzenbachtal verlässt der Weg den Limes, führt zwischen zwei Teichen hindurch und quert die Limeslinie. Diese Stelle wird durch eine **6** Betonstele mit dem Schriftzug LIMES markiert.

Von Pfahlbronn zum Kloster Lorch



Der Limeswanderweg verlässt das Tal und führt zum Kloster Lorch. Auf diesem Abschnitt verläuft der Mörike-Wanderweg, der an den Aufenthalt des bekannten Dichters Eduard Mörike in Lorch (1867-1869) erinnert. Wer Zeit hat, geht aber erst noch im Talgrund aufwärts zur **7** Schelmenklinge, einer uralten Waldschlucht, in der von Mai bis Oktober verschiedene Wasserspiele in Betrieb sind.

Nach dem Aufstieg aus dem Tal des Götzenbachs erreicht man den Waldrand, dem der Wanderweg bis kurz vor das Kloster folgt. Dabei schweift der Blick immer wieder auf die Höhen südlich der Rems. In einer Baumgruppe rechts des Weges liegt nahezu unsichtbar im Boden die Ruine eines eigenartigen

römischen Gebäudes. Ein **8** quadratisches Bauwerk spricht für ein kleines Kastell. Dem Wanderweg folgend kommt man an einem Gasthaus und einem Sportgelände vorbei, steigt eine Klinge hinab, verlässt auf der anderen Seite den Wald und befindet sich nun unweit des Klosters Lorch. Aber erst einmal erblickt man den **9** Nachbau eines römischen Holzturms vor der Kulisse des Rechbergs, einer der Drei Kaiserberge neben Hohenstaufen und Stuifen.

Die Klosterbauten liegen rechts hinter hohen Bäumen versteckt. Ein Besuch des **10** Klosters mit seiner eindrucksvollen Kirche und dem schönen Klostergarten ist unerlässlich. Auch eine Greifvogelwarte mit Flugschauen gibt es hier.



9 Nachbau Wachturm aus Holz mit Limespalisade